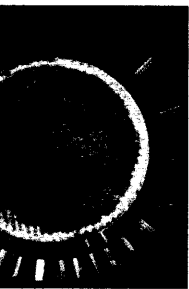


ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

G/SAMSTAG 14./15. DEZEMBER 2001

D 8877 NR. 227 JAHRGANG 20

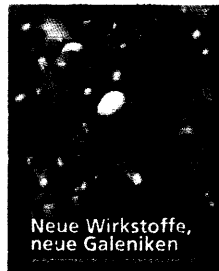


Mit Kinderimpfungen Influenza bremsen?

Es gibt Hinweise darauf, daß hohe Impfraten bei Kindern die Inzidenz der Influenza in der Gesamtbevölkerung senken und Grippewellen bremsen können.

MEDIZIN 12

FORSCHUNG UND PRAXIS
ÄRZTE ZEITUNG



Neue Wirkstoffe,
neue Galeniken

Therapievielfalt ist 2001 größer geworden

Auch in diesem Jahr hat es einige Fortschritte bei den neuen Arzneimitteln gegeben. Die wesentlichen praxisrelevanten Informationen haben wir für Sie zusammengestellt.

DAS WISSENSCHAFTS-JOURNAL



Ärzte kooperieren mit Lehrern

Die Schüler in Nordrhein und Westfalen-Lippe profitieren von neuen Formen des Gesundheitsunterrichts: 43 Arzt-Lehrer-Teams bieten Unterrichtseinheiten an.

KULTUR/GESELLSCHAFT 23

GRUND

Wird es ernst mit dem Euro
am Freitag an können die Bundesbür-
ger den ersten Mal Euro-Münzen in
ihren Händen halten.

3

HEILSPOLITIK

„Kein Rückschritt“



Dr. Wolfhart Priesack hat seine Arbeitszeitklage zurück genommen. Die Chancen für seine Kollegen sind aber nicht gesunken.

10

IN

„Nicht durchchecken“

Dr. Bernard Lown ist überzeugt:
Die Ursache von Brustschmerz kann bei

Therapie bei Angststörungen – Variieren Sie die Arzneidosis!

Bei Patienten mit Angst empfiehlt es sich, mit der halben Dosis SSRI einzusteigen

NEU-ISENBURG (gwa). Patienten mit Panikattacken reagieren gut und schnell auf Medikamente. Bei generalisierten Angststörungen dauert das länger. Die Compliance leidet. Was tun?

„Das Wichtigste ist: Immer wieder an der Dosisschraube drehen“, so Professor Faust aus Ravensburg-Weissenau. „Ich fange bei selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern (SSRI) mit der halben



meidet er von Anfang an Compliance-Probleme. Doch warum der Einstieg mit halber Dosis? Dazu Faust: „Halbe Dosis – halbe Stärke von eventuellen unerwünschten Effekten. Auch das sage ich den Patienten.“ Und: Wichtig ist es, die Patienten darauf hinzuweisen, daß sich vorübergehend Angstsymptome wie Übelkeit, Schwitzen oder Schlafstörungen verstärken können. Dieser Effekt wirkt auf Patienten paradox, so daß sie darauf vor-

Gegen Einsatz von Brechmitteln

HAMBURG (jh). Am Mittwoch haben Ärzte im Uniklinikum Eppendorf den Tod eines 19jährigen Drogendealers festgestellt, der nach der Gabe eines Brechmittels ins Koma gefallen war. Der Fall hat die Diskussion um den zwangsweisen Einsatz derartiger Mittel entfacht. Die Ärztekammer fordert, diese Praxis sofort zu beenden. Ärzte dürften nicht zur Mitwirkung gezwungen werden. Siehe auch Seite 2

Zeitplan für Aut